Im Zeichen der Zahngesundheit

Aufklärung und Austausch am Fuße des Kilimandscharo.

MOSHI – Im Oktober reiste Wolfgang Dezor, Vorstandsvorsitzender des Vereins für Zahnhygiene e.V., nach Tansania. Im Gepäck hatte er Informations- und Aufklärungsmaterialien aus dem deutschen Schulzahnprojekt des Vereins – und die Idee, das Bewusstsein für Zahngesundheit im Kleinen, dennoch über Kontinente hinweg gemeinsam zu stärken.

An der Karanga Primary School in Moshi wurden die Materialien in den Schulalltag eingebunden. Mit großem Interesse und viel Freude beschäftigten sich die Schüler mit Themen wie täglichem Zähneputzen und gesunder Ernährung. Ein besonderer Höhepunkt war die Übergabe der Baseballcaps mit dem Aufdruck „Zahnputzprofi" – ein Symbol für Motivation, Wissen und Stolz auf das eigene Tun.


© privat

„Uns ist wichtig, dass Kinder Spaß beim Zähneputzen haben und sie lernen, spüren und weitergeben, dass Zahnhygiene eine wichtige Kompetenz für das ganze Leben ist", betont Dr. Christian Rath, Geschäftsführer des Vereins für Zahnhygiene e.V.

Im Vorfeld des Besuchs stellte der Verein für Zahnhygiene eine zweckgebundene Spende bereit, mit der der Bau einer neuen Essensküche an der Karanga Primary School ermöglicht wurde. Sie bietet künftig bessere Bedingungen für die tägliche Verpflegung der Kinder und trägt dazu bei, gesunde Ernährung im Schulalltag zu integrieren. DT

Quelle: Verein für Zahnhygiene e.V.

Vorsorge seit über 20 Jahren

Prophylaxe-Preis für erfolgreiche Kariesprävention.

GREIFSWALD – Prof. Christian Splieth von der Universitätsmedizin Greifswald wurde mit dem Wrigley Prophylaxe Preis ausgezeichnet. Gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Mecklenburg-Vorpommern zeigte er mit 20 Jahren intensiver Prophylaxe in Kitas und Schulen einen nachweislichen Rückgang von Karies bei Kindern.

Kinder in Mecklenburg-Vorpommern haben seltener Karies als in anderen Bundesländern. Noch vor gut 20 Jahren waren die Kinder in MV stärker betroffen als der Bundesschnitt. Zu dieser erheblichen Verbesserung hat das Programm „Gesunde Zähne von Anfang an" beigetragen, das die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Mecklenburg-Vorpommern 2003 ins Leben gerufen hat. Dabei standen zwei zentrale Ziele im Vordergrund: Erstens sollte die Prävention frühkindlicher Karies in Kinderkrippen ausgebaut werden. Neben dieser Basisprophylaxe galt es, in Einrichtungen mit erhöhtem Kariesaufkommen intensiver zu betreuen, um die Chancengleichheit zu verbessern. Anlass waren die damals alarmierend hohen Karieszahlen.

Vier Maßnahmen prägten das Gruppenprophylaxe-Angebot: Gute Kooperation mit den Kinderbetreuungseinrichtungen, die dabei etablierte Verwendung fluoridhaltiger Zahnpasta, die Finanzierung einer zusätzlichen Prophylaxe-Fachkraft pro Landkreis sowie die dauerhafte wissenschaftliche Erfolgsmessung. Für diese war von Beginn an Prof. Christian Splieth verantwortlich.

Er sieht im Nachhinein günstige strukturelle Rahmenbedingungen in Mecklenburg-Vorpommern: „Wir haben verpflichtende schulzahnärztliche Untersuchungen und jährliche Gesundheitsberichterstattung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Mit 16.000 Kindern in 261 Krippen erreichen wir knapp die Hälfte eines Jahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern. Außerdem konnten wir tägliches Zähneputzen mit fluoridhaltiger Zahnpasta in den Kindergärten gesetzlich etablieren und erreichen damit rund 88 Prozent der Kinder."


© Chr. Splieth & KZBV/BZÄK, 2025

So wurden immer mehr Kinder in ihren ersten Lebensjahren erreicht, die Zahl dieser sogenannten Basisimpulse stieg von 56.000 auf 107.000. Noch deutlicher ging es bei den Intensiv-Impulsen: von 23.000 auf 96.000. „Gemeinsam konnten wir fast 100.000 Kindern aus einem sozialen Umfeld, in dem sonst zu wenig darauf geachtet wird, zeigen, wie sie ihre Zähne richtig putzen", beschreibt Splieth. In der Folge sei Karies bei Kindern landesweit kontinuierlich zurückgegangen. Der mittlerweile erzielte Wert von durchschnittlich 0,43 kariösen Zähnen bei Zwölfjährigen sei „eine internationale Spitzenposition", freut sich Splieth. Seit Beginn des Programms wird dieser Wert regelmäßig bei Drei-, Sechs-, Neun- und Zwölfjährigen gemessen.

Die Ergebnisse von 0,35 Zähnen für Dreijährige und 1,4 für Sechsjährige sei ebenfalls erkennbar unter den jüngsten deutschlandweiten Zahlen. DT

Quelle: Universitätsmedizin Greifswald

Wenn Jung und Alt voneinander lernen

Generationenprojekt stärkt Miteinander.

HALLE (SAALE) – Gemeinsam Zeit verbringen und voneinander lernen: Kinder der Betriebskita MediKids und Patienten der Universitätsklinik und Poliklinik für Altersmedizin der Universitätsmedizin Halle treffen sich einmal im Monat, um bei gemeinsamen Aktivitäten, Bewegungs- und Sinneserfahrungen spielerisch in Interaktion zu treten. Das Projekt sorgt für Abwechslung im Stationsalltag und fördert den Austausch verschiedener Generationen. Nach einem Jahr ziehen das Team und die Teilnehmenden eine positive Bilanz.

„Unser Ziel war es, ein generationsübergreifendes Projekt zu entwickeln, das sowohl für die Senioren als auch für die Kinder bereichernd ist", sagt Melina Hager, Fachführende Pflegeexpertin in der Universitätsklinik und Poliklinik für Altersmedizin der Universitätsmedizin Halle, die das Projekt gemeinsam mit Kollegen des interdisziplinären Teams entwickelt hat.

Angeleitet und begleitet von Erziehern, Pflegefachpersonen sowie Ergo- oder Physiotherapeuten begegnen sich Kinder und Senioren in einem geschützten Rahmen. Gemeinsam wird gespielt, gesungen, vorgelesen, gebastelt oder an gezielten Bewegungs- und Geschicklichkeitsübungen teilgenommen.

Auch wenn die wissenschaftliche Evaluation des Projekts noch aussteht, berichten Mitarbeitende und Patienten bereits jetzt von positiven Auswirkungen, etwa von mehr Motivation, gesteigertem Wohlbefinden und einem erholsameren Schlaf. Auch die Kinder haben Spaß an den Treffen und werden behutsam an Themen wie Altern und Krankheit herangeführt. DT

Quelle: Universitätsmedizin Halle

Fortbildung

Veranstaltungsempfehlungen der OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com/events

Weiter zur Anmeldung

zahnkeilkunde 2026
13./14. März 2026
Mainz

Digitale Dentale Technologien
8./9. Mai 2026
Dortmund

26. EXPERTENSYMPOSIUM Implantologie
8./9. Mai 2026
München



© aanbetta – stock.adobe.com

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Herausgeber
Torsten R. Oemus

Vorstand
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chefredaktion
Katja Kupfer

Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de

Vertriebsleiter
Stefan Reichardt
reichardt@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/ Projektmanagement
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune German Edition erscheint 2025 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste vom 1.1.2025. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168
34121 Kassel
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune German Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/ weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

DENTAL TRIBUNE
The World's Dental Newspaper · German Edition

ANZEIGE



Eröffnungsvortrag von
Dr. Heinz-Wilhelm Esser – Doc Esser
„Gesund gestorben ist trotzdem tot“

DIGITALE DENTALE TECHNOLOGIEN

DIGITALE REALITÄT – CHANCEN NUTZEN, GRENZEN ERKENNEN

8./9. MAI 2026
KONGRESS DORTMUND

Dentales Fortbildungszentrum Hagen

ZIA ZAHNTECHNIKER INNUNG IM REGIERUNGSBEZIRK ARNSBERG

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de